

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

154 (3.4.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:

Table with subscription rates for different regions and delivery methods.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Druckerei: Albert Herzog.

Anzeigen:

Die Spezial-Kolonialzeitung 30 Pf. Die Postzeitung 1 Pf. 10.

Nr. 154.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. April 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

34. Jahrgang.

Deutsche Worte Deutsche Taten

Wunden uns deutsche Mütter. Die deutsche Presse will mit diesen Beiträgen der Heerführer und Staatsmänner die Erinnerung an die Großtaten im Weltkrieg festhalten.

Deutscher Heeresbericht.

Englische Vorstöße abgeschlagen. Eine Höhe bei Moncuil erobert. Zur Zerstörung von Laon. Vor Verdun auflebende Artillerietätigkeit.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. April. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Zeitweilig lebhafter Feuerkampf bei und südlich von Sens.

An der Schlachtfeldfront blieb tagsüber die Geschützstätigkeit auf Artilleriefeuer und Erkundungsgänge beschränkt.

Die Zerstörung von Laon durch französische Artillerie dauert an. Vor Verdun und in den mittleren Bogen lebte die Artillerietätigkeit auf.

Mittelmehrster Tr. von Nischhofen errang seinen 75. Aufstieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zur Kriegslage.

3. April, 3. April. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

An der Westfront ist eine Ruhepause eingetreten, die durch die Rücksichten auf die Schonung der Truppen, den Ausgleich der Front und den Ausbau der rückwärtigen Verbindung begründet war.

An diesen Stellen haben die Gegner mit starken Kräften Gegenangriffe ausgeführt, die aber sämtlich unter schweren Verlusten gescheitert sind.

Die deutsche Heeresleitung hat die Veröffentlichung der feindlichen Heeresberichte zugelassen. Sie werden in unseren Zeitungen auch vielfach abgedruckt.

Die deutsche Offensive.

Die Lage des englischen Heeres.

o Basel, 3. April. (Privat.) Der „Anzeiger“ berichtet: Es ist kein Zweifel, daß die Lage der Engländer erheblich bedenklicher ist, als die der Franzosen.

Die Isolierung von Arras.

o Basel, 3. April. (Privat.) Der „Basl. Anzeiger“ berichtet: Die Isolierung der Festung Arras schreitet weiter fort. Deutsche Truppen sind von Abbeville und damit von der Sommehöhe nur noch 35 bis 40 Kilometer entfernt.

Deutsches Sperrfeuer auf Amiens.

o Basel, 3. April. (Privat.) Die „Magd. Ztg.“ meldet von hier: Die Pariser Zeitungen berichten, daß auf Amiens und den umgebenden Orten schweres deutsches Sperrfeuer liegt.

Die Erweiterung der französischen Kriegsgefahrzone.

o Basel, 3. April. (Privat.) Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet von hier: Aus Paris wird berichtet, daß Rouen in die Kriegsgefahrzone einbezogen wurde.

Eine englische Ballonaufstellung vernichtet.

W.B. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Am Abend des 1. April schaukelte dicht vor Arras fünf englische Fesselballone in der Luft.

Zur Stimmung der englischen Truppen.

W.B. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Aus erdauten Briefen neuesten Datums und Aussagen gelangener englischer Offiziere und Mannschaften geht hervor, daß die Stimmung der englischen Truppen in der Front sehr stark ist.

Erweiterung englischer Hilfskraft nach Amerika.

o Basel, 3. April. (Privat.) Schweizer Blättern zumeldet „Reuter“ aus Washington: Beim amerikanischen Staatsdepartement lief ein erneutes dringendes Gesuch der englischen Regierung um schnelle Ueberführung amerikanischer Verstärkungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz ein.

Der amerikanische Kriegsminister in Italien.

W.B. Bern, 3. April. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien“ meldet aus Paris: Vater verließ letzten Donnerstag Frankreich und begab sich nach Italien.

Die Beschießung von Paris.

W.B. Rotterdam, 2. April. „Daily News“ erfährt aus Paris: daß die Untersuchung der Geschützplüter den Behörden die Vermutung nahe gelegt habe, daß 4 Kanonen Paris bombardieren, von denen je zwei einen um den anderen Tag schloßen.

W.B. Paris, 2. April. (Agence Havas.) Bei der Beschießung am Montag wurden in Paris 4 Personen getötet und 9 verwundet.

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

W.B. Rotterdam, 2. April. Dem „Nieuwen Rotterdamischen Courant“ zufolge erfährt „Daily News“ aus Petersburg vom 29. März, daß der Kosakenführer Bogomoloff sich erheben habe.

übrig gelassen, als ein paar herittene Bänder. Die bürgerliche Presse in Rußland veröffentlicht die deutschen Heeresberichte, während die sozialistischen Blätter die Berichte der Allierten wiedergeben und in entschieden alliertenfreundlichem Tone schreiben.

Deutsche Landung in Finnland.

W.B. Berlin, 3. April. (Amtlich.) Teile unserer See- und Landkräfte haben heute morgen nach beschwerlichem Marsch durch Eis- und Minenselder die für die Hilfeleistung in Finnland bestimmten Truppen in Hangö (Südfinnland) gelandet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Czernin über die politischen Verhältnisse.

W.B. Wien, 2. April. Unter Führung des Bürgermeisters von Wien sind heute die Mitglieder der Obmannkonferenz des Wiener Gemeinderats beim Minister des Innern, von Czernin, erschienen.

Graf Czernin

wie folgt antwortete: „Ew. Erzellen! Meine hochverehrten Herren! Ich bin sehr gerne bereit, auf die mir von Ew. Erzellen dem Herrn Bürgermeister gestellten Fragen zu antworten und den hochverehrten Herren sowohl als der Öffentlichkeit damit einen genauen Einblick in die politischen Verhältnisse, so wie ich sie im Augenblick sehe, zu gewähren.“

„Bevor ich mich den einzelnen geschlossenen Frieden zuwende und des genaueren über diese Details spreche, möchte ich auf jene Ausführungen des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten zufließen, in welchen er meine, am 24. Januar d. Jahres im österreichischen Delegationsauschuß für das Neuere gehaltenen Rede beantwortet hat.“

Keil zwischen Wien und Berlin

zu treiben. Ich glaube das nicht, weil ich eine viel zu hohe Meinung von dem staatsmännischen Blick des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten habe, um zu glauben, daß er eines solchen Gedankenganges fähig wäre.

Herz Clemenceau

hat einige Zeit vor Beginn der Westoffensive bei mir angefragt, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und welcher Basis. Ich habe sofort im Einvernehmen mit Berlin geantwortet, daß ich hierzu bereit sei, und gegenüber Frankreich kein Friedenshindernis erblicken könne.

Die Treue an der Donau

ist nicht geringer als die deutsche Treue. Durch die Friedensverhandlungen mit Rußland wurden die erste Breche in den Kriegswall unserer Feinde geschlagen.

Frieden mit Petersburg

herbet, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

Die Judenfrage

Wir werden ferner Vorzüge treffen, daß die katholische Kirche und unsere Schulen den staatlichen Schutz erhalten, dessen sie bedürfen, und wir werden die Judenfrage lösen. Die Juden werden fortan gleichberechtigte Staatsbürger in Rumänien sein. Die irredentisti-

ische Propaganda, die so viel böses Blut in Ungarn erregt hat, werden Riegel vorgeschoben werden.

„Die Kommission, die berufen ist, mit der Ukraine den Warenaustausch zu organisieren, ist in Kiew bereits zusammengetreten und in voller Arbeit.“

Sobald die Verhandlungen mit der ukrainischen Regierung über diesen Punkt abgeschlossen sind, und ich hoffe, es wird dies bald der Fall sein, werden die Zuschüsse aus der Ukraine in größerem Umfang einfließen können. Wir haben mit der ukrainischen Regierung vereinbart, daß die den Vierbündnisstaaten vertragsmäßig zu liefernden Getreidequantitäten mindestens eine Million Tonnen betragen werden und wir hoffen, daß die einrichtende Organisation der Ausfuhrung und des Abhubs es schaffen werden, diese Mengen innerhalb einer angemessenen Frist abzutransportieren. 600 Waggons diverser Lebensmittel stehen in der Ukraine zum Warenaustausch für unser Hinterland bereit und diese Transporte werden fortgesetzt werden, bis die Zuschüsse organisiert sind und regelmäßig in größerem Umfang beginnen können. Die Möglichkeit zu diesen größeren Transporten ist durch den Abbruch des Friedens mit Rumänien gegeben, der uns den Donauweg öffnet, und der die Seetransporte von Odessa aus nach den Donauhäfen ermöglicht. Aus Rumänien selbst erhalten wir aus der vorjährigen Ernte noch über 700000 Tonnen Weizen. Die kommende Ernte Rumäniens, deren Ueberflüsse zwischen uns und Deutschland zu gleichen Teilen aufgeteilt werden, dürfte der Monarchie Zuschüsse von rund 400000 Tonnen Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel bringen, die gleichfalls auf dem Donauwege abzuführen sein werden. Ueberdies gibt uns Rumänien ein schon jetzt aufzubringendes Kontingent von 300000 Schafen und 100000 Schweinen.

Der Weltmangel ist die schrecklichste Folge dieses Krieges. Nach dem allgemeinen Frieden werden die übrigen gegen uns noch im Kriege befindlichen Staaten selbst sehen müssen, ihre Nahrungsmittelversorgung zu verbessern. Infolge der verminderten Lønne werden aber die Zufuhren zur See das Risiko an Lebensmitteln in Europa nicht ausgleichen vermögen. So bleiben die europäischen Vorkontingen, die Ukraine und Rumänien als die wichtigsten Versorgungsgebiete Europas übrig und diese hat sich unsere Wächtergruppe für die nächste Zeit für sich allein gesichert. Was uns der Frieden in dieser Richtung überhaupt bringen kann ist somit für uns durch den Friedensschluß im Osten bereits erreicht. Wir wollen alles versuchen, um am Balkan einen Zustand dauernder Ruhe zu schaffen. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß mit dem Zerfall Rußlands jener Faktor zu existieren aufgehört hat, der es uns bisher unmöglich gemacht hat, einen definitiven friedlichen Zustand am Balkan herzustellen.

„Und nun zu Serbien!“

Wir wissen, daß in Serbien der Wunsch zum Frieden sehr groß ist, doch das Land durch die Entente-Großmächte verhindert wird, ihn abzuschließen. Bulgarien muß gewisse von Bulgaren bewohnte Gebiete erhalten, aber wir wollen Serbien nicht vernichten, nicht zerstören, wir wollen ihm die Möglichkeit geben, sich zu erwidern. Wir würden einen engeren wirtschaftlichen Anschluß Serbiens an uns nur begrüßen. Seitdem ich im Amte bin, habe ich nur ein Ziel gehabt: dem Reiche einen ehrenvollen Frieden zu schließen und Zustände zu schaffen, die Oesterreich-Ungarn die künftige freie Entwicklung sichern und ferner alles Menschensmögliche zu machen, damit dieser entsetzliche Krieg für unendliche Zeiten der letzte sei. Ich habe niemals etwas anderes gesagt, niemals etwas anderes versucht, aber ich versuche nicht, diesen Frieden zu erzwingen, nicht ihn mit Witten und Klagen herbeizuführen, sondern ihn durch unser moralisches Recht und durch unsere physische Kraft zu erzwingen. Ich halte eine andere Taktik für Kriegsverlängerung und ich muß es leider sagen: in den letzten Wochen und Monaten ist in Oesterreich vieles getan und gesprochen worden, was zweifellos diesen schrecklichen Krieg verlängerte.

Die Kriegsverlängerer

teilen sich in verschiedene Gruppen ihren Motiven und ihrer Taktik nach. Da sind erst diejenigen, die ununterbrochen um den Frieden bitten. Sie sind verächtlich und töricht und sie verlängern den Krieg. In Frankreich nennt man diese Sorte „Defatistiken“. Allerdings aber springt man dort weniger leicht mit ihnen um als bei uns. Das Streben nach einem Frieden um jeden Preis ist verächtlich da es unmännlich ist, und töricht, weil es dem bereits ererbenden schändlichen Angriffsgeld unangenehme neue Nahrung zuführt, daher künstlich das Gegenteil dessen erreicht, was beabsichtigt wird. Der Friedenswunsch der breiten Massen ist ebenso natürlich, wie verständlich. Er ist auch keine österreichisch-ungarische Spezialität, sondern eine Welterscheinung. Aber die Führer des Volkes müssen bedenken, daß gewisse Verheerungen im feindlichen Ausland das Gegenteil dessen erreichen, was sie erstreben. Ich möchte diesen Männern das Beispiel unseres Monarchen vorführen, der gegen den Frieden will, aber niemals einen anderen als einen ehrenvollen schließen wird.

Die zweite Gruppe der Kriegsverlängerer sind die Annexionisten. Die Annexionisten sind genau so Feinde des Friedens wie die sogenannten „Defatistiken“ beide verlängern den Krieg. Es ist eine Verwegenheit zu behaupten, daß Deutschland im Osten Eroberungen gemacht habe. Die deutsche Anarchie hat die Randvölker in die Arme Deutschlands getrieben und sie veranlaßt, in einer Anlehnung an das Deutsche Reich Zuflucht vor jenen entsetzlichen Zuständen zu suchen, die in ganz Rußland wüthen. Soll Deutschland die freiwillige Anlehnung fremder Nachbarstaaten verweigern müssen? Die deutsche Regierung will ebenso wenig Bergewaltigungen begehen als wir und ich bin fest überzeugt, weder die Annexionisten, die die Welt mit ihrem Eroberungsgelüste erfüllen, noch die Schwächlinge, die unangenehm um Frieden bitten, und den Feinden beteuern, daß wir am Ende unserer Kraft seien, werden den maßvollen, aber ehrenvollen Frieden dauernd verhindern können, sie verzögern ihn, verhindern können sie ihn nicht! Wir haben in den letzten Wochen ein gutes Stück Weg zum allgemeinen Frieden zurückgelegt.

Das letzte Kapitel des großen Welt dramas

bricht an. Wir werden uns durchsehen und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern wo wir auf die letzten Jahre zurückblicken werden wie auf einen eben, leeren Raum. Die Defatistiken wie die Annexionisten haben trotz ihrer entgegengesetzten Taktik dasselbe Resultat aufzuweisen, daß sie unsere Feinde stets zu neuem Widerstand aufpeitschen. Aber ich bin gerne bereit, den beiden erwähnten Gruppen die bona fides auszusprechen. Beide Gruppen glauben wahrhaftig ihre Taktik führe den erwünschten Frieden herbei. Leider kam ich einer dritten Gruppe von Kriegsverlängerern diesen guten Glauben nicht zubilligen. Sie besteht aus einzelnen politischen Führern Oesterreichs, und damit komme ich darauf zurück, was ich früher anlässlich der

Pariser Anfrage

geäußert habe. Die Hoffnung unserer Feinde auf den endgiltigen Sieg gründet sich nicht mehr bloß auf militärische Erwartungen und die Blodade. Unsere Armeen haben bewiesen, daß sie unbesiegt sind. Und die Blodade wurde in Bresl-Litowsk gesprengt. Die den Krieg verlängern den Hoffnungen unserer Gegner sind vielmehr zum großen Teil unsere innerpolitischen Verhältnisse und welche grauenerregender Hohn! — gewisse politische Führer nicht zuletzt im tschechischen Lager. Das wissen wir ganz genau aus zahlreichen übereinstimmenden Meldungen aus dem Ausland. Vor Kurzem waren wir, wie ich schon erwähnte,

nahel daran, in Verhandlungen mit den Westmächten

zu treten. Da floh plötzlich der Wind um und — wie wir genau wissen — beschloß die Entente, es sei besser abzuwarten, denn die parlamentarischen und politischen Vorgänge bei uns berechtigten zu der Hoffnung, daß die Monarchie bald wehrlos sein würde. Welch furchtbare Ironie! Unsere Brüder und Schwestern kämpfen wie Löwen auf dem Schlachtfeld. Millionen von Männern und Frauen im Hinterland tragen ihr hartes Los und senden heiße Gebete zu dem Allmächtigen, um rasche Beendigung des Krieges. Und gewisse Führer des Volkes und

Volkvertreter wählen gegen das deutsche Bündnis,

das sich so herrlich bewährt hat, fassen Resolutionen, die mit keinem Haar mehr mit dem Staatsgedanken zusammenhängen, finden kein Wort des Tadels für tschechische Truppen, die verbrecherisch gegen ihr

eigenes Vaterland und ihre Waffenbrüder kämpfen, wollen Teile aus dem ungarischen Staat herausreißen, halten unter dem Schutze der Immunität Reden, die nicht anders verstanden werden können als ein Ruf an das feindliche Ausland,

den Kampf fortzusetzen und ihre eigenen politischen Bestimmungen zu unterstehen, und entsagen stets von neuem den ererbenden Kriegeserben in London, Rom und Paris. Der elende erbärmliche Masarzl ist nicht einzig in seiner Art. Es gibt auch Masarzls innerhalb der Grenzpfähle der Monarchie. Ich hätte über diese traurigen Fälle viel lieber in den Delegationen gesprochen; aber wie erwähnt, die jetzige Einberufung der Ausschüsse hat sich als unmöglich erwiesen und ich kann nicht warten, ich muß nächster Tage zurück nach Rumänien, den Frieden beendigen und bei dem langsamen Verlauf, den bisher die Verhandlungen genommen haben, weiß ich nicht, wie lange meine gezwungene Abwesenheit dauern kann. Die Öffentlichkeit aber, die nach einem ehrenvollen Ende des Krieges lechzt, soll es wissen, was vor allem diesen Krieg verlängert. Ich erhebe keine allgemeine Anklage. Ich weiß, daß das tschechische Volk im ganzen lokal und österreichisch denkt. Ich weiß, daß es tschechische Führer gibt, deren österreichischer Patriotismus rein und klar ist. Aber ich erhebe die Anklage gegen jene Führer, die durch den Sieg der Entente den Krieg zu beendigen und ihr Ziel zu erreichen wünschen.

Wir werden auch diese Schwierigkeiten besiegen, bestimmt! Aber die, die nicht so handeln, haben eine furchtbare Verantwortung auf sich. Sie sind der Grund, daß weitere Tausende von Söhnen fallen, daß das Elend andauert und der Krieg sich fortzieht. Graut ihnen nicht vor dieser Verantwortung? Was werden deutsche, was werden ungarische Mütter bereinst sagen, wenn nach dem Frieden die kriegverlängernde Tätigkeit dieser Männer klar vor aller Welt dargelegt werden wird. Noch mehr. Ich brauche den Hinweis auf Deutsche, Ungarn gar nicht, ich habe es schon gesagt: die Völker selbst, die diese Herren vertreten, denken nicht wie sie. Ich kenne Böden, ich weiß zu unterscheiden zwischen dem tschechischen Volk und gewissen Führern desselben. Das tschechische Volk und die tschechische Mutter denkt nicht wie diese Männer. Die Mutter, die für den Sohn, die Frau, die für den Gatten bangt, ist international. Sie ist auch dieselbe in allen Völkern der Monarchie. Das Kriegselend verbindet alle Völker. Alle wollen, daß der Krieg ein Ende nehme, aber sie sind verführt, sie werden irreführt. Sie sehen nicht, daß einzelne ihrer Vertreter es sind, die den Krieg und ihre Leiden systematisch verlängern.

Ich bedaure, daß die Verhältnisse es mir so selten ermöglichen, zu den gewählten Volksvertretern zu sprechen. Es ist böse für einen Minister des Aeußeren, wenn seine Amtsgeschäfte ihn in der heutigen Zeit zwingen, Monate lang im Ausland zu leben. Aber ich gehöre dorthin, wo der Frieden geschlossen wird. Vielleicht, wenn ich mehr im Lande leben könnte, daß ich mit Hilfe der staatsstreuen Parteien und — Gott sei Dank wir haben sie — erfolgreicher gegen jene Verheerungen antäupfen könnte, aber ich appelliere an alle die, die ein baldiges ehrenvolles Ende des Krieges wollen, sich zusammenzuschließen zu

gemeinsamen Kampf gegen den Hochverrat.

Niemand behauptet, daß die österreichische Verfassung nicht verbesserungsfähig sei und die österreichische Regierung ist gerne bereit, gemeinsam mit den übrigen kompetenten Faktoren daran zu arbeiten, sie zu revidieren, aber diejenigen, die den Sieg der Entente erhoffen, um mit ihm ihre politischen Ziele zu realisieren, treiben Hochverrat und dieser Hochverrat in den Aehren des Staates bildet die letzte kriegsverlängernde Hoffnung unserer Feinde. Wenn wir dieses Gift aufkaufen, dann ist der allgemeine ehrenvolle Frieden näher als die große Öffentlichkeit ahnt. Ich appelliere an alle, vor allem an die Deutschen und an die Ungarn, die in diesem Kriege Ueberrumpelungsgelüste geäußert haben. Wer ich appelliere auch an Millionen von Bürgern aller anderen Völker der Monarchie, die staatsstreuen bis in die Knochen sind und nicht denken wie einzelne ihrer Führer. Ein jeder Oesterreicher und ein jeder Ungar muß in die Wäsche treten. Niemand hat das Recht, abseits zu bleiben, es gilt den letzten, den entscheidenden Kampf. Alle Mann auf Deck, dann werden wir siegen!

Das Echo der Berliner Presse.

Berlin, 2. April. Unter den Mitteilungen, die Graf Czernin der Abordnung des Wiener Gemeinderates machte, wird, so schreibt das freimüthige „Berliner Tageblatt“, keine Angabe über die Anfrage des Herrn Clemenceau das meiste Aufsehen erregen. Herr Clemenceau scheint sich mit der Hoffnung getragen zu haben, durch seine bisherige ablehnende Haltung gegenüber der Forderung der Desannexion von Elsaß-Lothringen herbeizuführen. Darin hat er sich gründlich getäuscht. Die Bundesstreue der österreichisch-ungarischen Monarchie, der unser unerschütterlicher Standpunkt genau bekannt ist, ist absolut gewesen. Die österreichisch-ungarische Antwort wurde vollkommen solidarisches mit der deutschen Politik erteilt. Darüber wird man in ganz Deutschland Freude und Genugung empfinden. Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ sagt: „Graf Czernin hat mit seiner Antwort den ungewöhnlichen Beweis seiner Bindungstreue geliefert. Was ist es zu erklären, daß Frankreich von seiner Forderung nach der Desannexion der Reichslande nicht abwich? Dafür gibt es nur eine Antwort: Clemenceau konnte vom Feinde nicht mehr fordern, als ihm von seinen Verbündeten zugestimmt wurde. Tatsächlich hat England vor Beginn der Offensive als Friedensbedingung die Preisgabe Elsaß-Lothringens von Deutschland gefordert. Graf Czernin muß wissen, daß die heutige Offensive im Westen, mag sie auch auf französischem Boden und mit französischem Blut geführt werden, doch gegen England geht.“

Im sozialdemokratischen „Vorwärts“ heißt es: „Wenn es wahr ist, daß Clemenceau vor der Offensive eine Friedensaufgabe nach Wien gerichtet hat, daß ihm von dort im Einverständnis mit Berlin erklärt wurde, nichts hindere den Frieden als der französische Anspruch auf Elsaß-Lothringen, und daß er daraufhin die Verhandlungen abbrach, dann gibt es kein Wort, das scharf genug ist, um die Verblendung der französischen Regierungspolitik zu verdeutlichen.“ Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ führt redaktionell aus: „Die Erklärungen des Grafen Czernin sind von wüthiger Evidenz. Klar und unerröthlich stellen sie den Verdrängen unserer Gegner die Einigkeit und Geschlossenheit Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in den Fragen des Krieges wie des Friedens gegenüber. Uns bringen diese Feststellungen ja nichts neues, aber oft liegt gerade in der Betonung des Selbstverständlichen eine Tat, die nämlich, daß man Unklarheiten oder Zweideutigkeiten, die eben auf dem Boden des Selbstverständlichen Wurzel zu fassen versuchen, entflochten halt gebietet. Vielleicht der klarste Beweis innerer Treue liegt darin. Wenn zwei große Völker im vierten Kriegsjahre sich in einem derartigen Bekenntnis finden, so bedeutet das, daß diese Gemeinschaft in der Tat die vollendete Wahrheit der heiderseitigen Interessen darstellt. Hierin aber enthält sich erneut der Sinn dieses Krieges für uns und unsere Verbündeten. Nicht um Eroberungen sind wir in ihn eingetreten oder haben wir ihn fortgesetzt, sondern einzig und allein aus der hohen Pflicht der Verteidigung und in dieser Pflicht, in diesem Willen zur Verteidigung liegt die Sicherheit gegen alle Zufälle, gegen alle Bemühungen oder Verheerungen von außen.“

„Clemenceau schreibt uns lautem zum Fenster hinaus, als er innerlich um so mehr von der wankenden Grundlage seiner Politik überzeugt sein muß. Das „herliche Einvernehmen“ steht nur auf dem Papier und allenthalben ist man mit den Engländern unzufrieden. Der Elsaß-Lothringische Frage steht die Bevölkerung der Ententeländer gleichgültig gegenüber.“

Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl.

Wien, 2. April. Kaiser Wilhelm richtete an Kaiser Karl ein Telegramm, worin es heißt: „Ich erfüllt hohe Genugung, wenn ich, rückwärts schauend, mir die gewaltigen Leistungen vergegenwärtige, die Deine und meine Heere und mit ihnen die tapferen verbündeten Truppen in treuer Waffenbrüderschaft gegen die an Zahl überlegenen Gegner vollbracht haben. Daß Du Dich entschlossen hast, mehreren meiner Generale zur Erinnerung an den Wälschlug der großen Kämpfe im Osten als Zeichen Deiner Anerkennung De-

densauszeichnungen zu verleihen, ist mir eine besondere Freude. Ich danke Dir, daß Du in diesem Augenblicke von neuem die Notwendigkeit engen Zusammenhanges hervorhebt, um die großen Aufgaben zu lösen, die unser noch barren. Ich grüße Dich herzlich in treuester Freundschaft Wilhelm.“

Kaiser Karl antwortete: „Mit Befriedigung müssen Dich die außerordentlichen Erfolge der unter Deinem Befehl siegreich vorbringenden Armeen erfüllen. Möge alles, was noch kommen mag, Gottes Segen in reichem Maße geleiten und ein baldiger ehrenvoller Frieden uns beschiden sein. Für die mehreren meiner Generale verliehenen Auszeichnungen empfangen meinen wärmsten Dank. Von Herzen grüße ich Dich in treuester Freundschaft Karl.“

Weitere U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 3. April. (Mitteil.) Neue U-Boote-Erfolge im Sperrgebiet um England. 19 000 Bruttoregister-tonnen.

Durch die Versenkung wurde hauptsächlich der Kriegsmaterialtransport des Feindes im Ostteil des Ärmelkanals getroffen. Vier tiefbeladene bewaffnete Dampfer fielen dort einem unserer U-Boote unter Führung des Kapitänleutnants Wagner zum Opfer. An der Ostküste Englands wurde ein armerischer Fischdampfer, wahrscheinlich Bewachungsfahrzeug, von einem U-Boot im Artilleriegefecht in Brand geschossen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WTB. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Die vier versenkten, tief beladenen Dampfer enthielten auch dem Laien den engen Zusammenhang, der zwischen der Arbeit unserer U-Boote und den Plänen der obersten Heeresleitung besteht. Die U-Boote unterliegen von der See unsere großen Angriffe im Westen, indem sie den feindlichen Schiffsverbindungen in den Rücken fallen. Nehmen wir an, die Ladung der vier Dampfer hätte aus 10,5 em-Granaten bestanden, deren jede etwa 60 Kilogramm wiegt und jedes Schiff hätte nur 4500 B.M. in Durchschmitt gefaßt, so wären 1,7 Millionen Schuß, also Munition für ein ganzes Trommelfeuer in die Tiefe gesunken und von den deutschen Soldaten abgewendet. Doch sollten die Dampfer, wie anzunehmen ist, nicht nur Munition, sondern auch Geschütze, oder Lebensmittel an Bord geführt haben, so wäre der Schaden für die Feinde nicht geringer. Mit einer solchen Ladung Brotgetreide reicht z. B. ein feindliches Heer von einer Million Mann Stärke nach deutschen Sägen gut ein Vierteljahr lang aus.

Badische Chronik.

§ März (A. Ettlingen), 2. April. Eine erschütternde Oherbotschaft erhielt die Familie Franz Maier hier. Ihr jüngster Sohn ist nun ebenfalls auf dem Felde der Ehre gefallen. Hiermit hat die Familie vier Söhne durch den Krieg verloren. Alle vier starben sie in nordster Linie. Der fünfte ist als Krüppel heimgekehrt, während der sechste Sohn als Unteroffizier noch im Felde steht.

sch. Durrersheim, 1. April. Dem Verein zur Förderung der Rannichen und Geflügelzucht wurde die Gausstellung des Gau 4 Mittelbaden des allgemeinen badischen Rannichenzüchterverbandes angeteilt, die gestern und heute im Saale des „Adler“ stattfand. Es waren ungefähr 100 Tiere ohne die zur Stelle gebachten Jungtiere ausgestellt. Das Material war im großen und ganzen ein gutes.

§ Von der Bergstraße, 2. April. Der Ausflugsverkehr an der Bergstraße soll von jetzt an eingeschränkt werden. Die Oberbahn Eisenbahn A. G. in Mannheim hat seit 1. April die Fahrpreise auf der Bergstraße Straßenbahn Mannheim-Weinheim und auf der Nebenbahn Weinheim-Heidelberg um annähernd 40% erhöht.

§ 2. April. Kurz vor Vollendung ihres 80. Lebensjahres ist am Oheramstag die Oberin des Genußgenossenschaftlichen Trachtenvereins, Katharine Dicht, an den Folgen eines Schlaganfalls sanft verschieden. Die Verstorbenen, die am 8. April 1838 in Gießen geboren ist, war in früheren Jahren in Heidelberg und Mannheim im Wöchnerinnenhospital tätig; seit Oktober 1904 stand sie dem Genußgenossenschaftlichen Trachtenverein als Oberin vor.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. April. Na. Reiche Spenden. Der Gesangverein „Konfordia“, der kirchlich zugunsten des Ortsausflusses des Badischen Heimatbundes ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltete, konnte als Heinerlös dieses Konzertes dem Ortsausflusse des „Heimatbund“ die Summe von 1011,50 M überweisen. Der Oberbürgermeister hat der Vereinstellung der „Konfordia“ für diese schöne Spende herzlichsten Dank ausgesprochen. — Aus Anlaß des Todes seiner Gemahlin überwieß Herr Gebelmer Kommerzienrat Dr. Ing. Fr. Wolff, Seniorchef der Firma Wolff u. Sohn hier, dem Oberbürgermeister die Summe von 1000 M zugunsten des städtischen Kinderheims.

§ Kaffe-Ergebnis. Donnerstag abend großes Sonderkonzert der Oberländerkapelle, Direktion Steimer, genannt die Inverwunderlichen. (Siehe Anzeige im heutigen Abendblatt.)

§ Zusammenstoß. Gestern nachmittags 4,30 Uhr fuhr ein Lokomotiv mit einer Rangierabteilung der Staatsbahn in den von Grünwinkel nach dem Rühlwieserstraße mit der Staatsbahn. Ein Wagen des Lokomotivs wurde umgeworfen und stark beschädigt; die Lokomotive der Staatsbahn entgleiste. Hierdurch entstand ein größerer Materialschaden, sowie eine erhebliche Betriebsstörung. Personen wurden nicht verletzt.

§ Falsche Gerüchte. Unter der Ueberschrift „Lügen und Gerüchte“ schreibt die „Köln. Ztg.“: Der Nezen der letzten Tage hat die Verhältnisse auf dem Schlachtfeld im Westen erheblich verschlechtert, so daß die Schwierigkeit des Nachschubes vergrößert wurde. Auch die Kampftätigkeit wird dadurch beeinträchtigt, und es ist eine gewisse Pause eingetreten. Wir benutzen sie, um die schwere Artillerie aufmarschieren zu lassen, damit wir mit frischen, starken Kräften zu neuen Handlungen schreiten können. In Zeiten so großer Spannung, wie jetzt, lauschen Gerüchte auf. Auch werden Erfolge unserer Waffen in maßloser Vergrößerung vor Mund zu Mund getragen, ohne daß es feststeht, wer die Urheber solcher Meldungen sind. Es liegt natürlich klar auf der Hand, daß gegen die Verbreiter unwahrer Meldungen gerichtlich eingeschritten werden wird.

Aus den Nachbarländern.

§ Kaiserslautern, 2. April. Im Ortchen Pörsbach bei Kaiserslautern wurde heute der 45jährige über beunruhigte Landwirt Karl Diehl, nachdem er mit der Art in die Wohnung seiner mit dem Landwirt Heinz verheirateten Schwester einzudringen war, von seinem 14jährigen Neffen erschossen.

§ Mainz, 3. April. (Priv.) Oherfonntag und Oherdienstag fanden am hiesigen Stadttheater glänzende Aufführungen der älteren Lustigen Oper „Der Schmied von Ruhl“ jedesmal bei ausverkauftem Hause statt. Das jetzt wieder neu zu Ehren getommene volkstümlich gehaltene Werk fand stürmischen Beifall bei zwölffachtem Hervorruf der Hauptdarsteller am Schluß der Oper.

Leuchtwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). Am 2. April, 2 1/2 Uhr mittags: 8,5 Grad, 9 1/2 Uhr abds.: 6,8 Grad. Am 3. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 3,3 Grad. Höchst am 2. April: 11,7 Grad. Höchst in der folgenden Nacht: 0,4 Grad. Niederst, gemessen am 3. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 2,5 mm.

Geschäftliche Mitteilungen.

§ Tafel- und Gesundheitswasser. In der gegenwärtigen Zeit ist das Gesundheitswasser der Frenersbacher Mineralquellen (natürliches kohlensaures Mineralwasser) aus dem Böhmischem Erzgebirge in Pörsbach am besten zu empfehlen. Wir verweisen auch auf die Anzeige.

Kaffee Erbprinz.

Jeden nachmittag und abend
D'Oberländer
 genannt „Die Unverwundlichen“.
 Klassische und Stimmungs-Musik.
 Jodler- u. Gesangseinlagen.

Donnerstag abend 8 Uhr:
Grosses Sonder-Konzert
 mit ausgewähltem Programm.
 Den ganzen Abend von 1/2 bis 11 Uhr Bier
 Münchener Pschorr-Bräu und helles Seldeneck.
 3764 Inh. Georg Haas.

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die
Achte Kriegsanzleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 18. April, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Bauingenieure u. Bautechniker

für unser tiefbautechnisches Büro in Mannheim sofort gesucht.
 Anerbieten unter Einbindung eines Lebenslaufes, der Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen an 1528a.3.1

Tiefbauunternehmung Grün & Billinger A.-G., Mannheim.

Einige tüchtige
Auto-Monteur
 sowie
jüngere Mechaniker
 zum sofortigen Eintritt gesucht. 3877

Automobil-Zentrale Schömpferlen & Gast Karlsruhe, Amalienstr. 63.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
 tüchtige, fleißige
Arbeiter.

Zu melden beim Portier. 3774
**Bad. Lebensmittel-Fabrik
 Louis L. Stern & Co.**

Arbeitsbuch u. Dittmann-Karte sind mitzubringen.
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine
 größere Anzahl kräftiger

Männer u. Frauen

für verschiedene Betriebe bei der Stadtverwaltung.
 Städt. Arbeitsamt,
 Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,
 Rähringerstr. 100. 2785

Erfahrenes Fräulein

für Buchhaltung, Korrespondenz u. Expedition
 gesucht. Anträge mit
 Gehaltsansprüchen unter
 Nr. 3733 an die Geschäftsstelle
 der „Bad. Presse“.

Stenotypistin

per sofort gesucht. 3.2
 Angebote unter Nr. 3695
 an die „Bad. Presse“ erb.

Berkaufserinnen

an sofort. Zu melden
 3755 Hauptbahnhof.

Berkaufserin

wird für sofort gesucht.
 Zu erfragen bei 3759
 Jos. Mees,
 Erbprinzenstr. 29.

Kranken- u. Pflegerin

bei Familienanschluss per
 sofort gesucht.
 Angebote unter Nr. 1512a
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein od. Mädchen

wird als Stütze in kleinen
 Haushalt gesucht. Den-
 selben wäre Gelegenheit
 zur Erlernung des Haus-
 haltes geboten. Angeb. u.
 Nr. 3702 an die „Bad. Presse“.

1-2 Hausmädchen

per sofort gesucht.
 Groß-Viktoria-Pensionat.
 Tüchtiges
Hausmädchen
 sofort gesucht. 3708
Kaffee Odeon.

Tüchtiges Mädchen

das schon in best. Hause
 in Stellung war, wird für
 Küche und Hausarbeit in
 kleine Familie für sofort
 od. 1. Mai gesucht. 3777
 Kaiserstr. 113, 1 Et. hoch.

Kaufmännischer Privat-Unterricht

für Damen u. Herren
 nach leichtf. Methode.
 Schnell, prakt. Ausbildg.
 in dopp. und amerik.
 Buchführung, kaufm.
 Rechnen, gut Deutsch.
 Stenographie, 3.1
 Maschinenschreiben,
 Schön-, Rund- u. Kopf-
 schrift, Französisch,
 Englisch, Italienisch,
 Einteilg. Mäßige Preise.
 Morgen-, Nachmittags-,
 Abend-Unterricht. Bitte
 Rheingartenstr. 10, 1. St.
 Erbprinzenstr. 5, 1. St.

Einlegerin

die zuverlässig an Dienst-
 druckereien anlegen kann,
 sofort verlangt. 3760
 Doeringische Buchdruckerei
 Amalienstr. 83.

Mädchen od. Frau

für tägl. od. 2X wöchentl.
 gesucht. 310855
 Hauptplatz 3, IV.

Büchlerin

oder Mädchen für Sams-
 tag mittags von 4 Uhr an
 gesucht. Zu erfragen bei
 Jos. Mees, 3758
 Erbprinzenstr. 29.

Monatsfrau

oder Mädchen für täglich
 od. 2 mal wöchentl. gel.
 310985 Vorstr. 1, III.

Ein Küchen- und ein Zimmermädchen

früher, best. gute Maschinen-
 praxis, auch erfahren in
 der Papier-Rappen und
 Holzschiffbrände wünscht
 sich gelegentlich zu ver-
 ändern. Gef. Angebote
 unter F. K. 447 an Rudolf
 Mosse, Karlsruhe i. B. 2700

Hausmädchen

kräftiges, fleißiges, auf
 sofort od. spätr. gesucht.
 Ref. Laz. Abtlg. VI.
 3705 Wismastr. 10.

Mädchen

für 2 Kinder und zur
 Hilfe im Haushalt nur
 tagsüber per sof. gesucht.
 3753 Durl. Allee 47, III.

Kochen!

Einem Fräulein ist Ge-
 legenheit geboten, sich im
 Kochen unentgeltl. auszu-
 bilden. Angeb. unter Nr.
 310293 an d. „Bad. Presse“.

1-2 Lehrmädchen

können eintreten. 310971
 D. Schneider L. Fittler,
 Mühlbura, Rheinstr. 25,
 part. Eing. Mühlstr.

Schulmädchen

für geschäftl. Besorgungen
 und häusliche Mithilfe
 einige Stunden täglich
 gesucht. 3704
 Kaiserstr. 233, 2 Treppen.

Büchlerinnen, Arbeiterinnen

finden Beschäftigung
 Dampfmaschinenfabrik
Schorpp,
 3525 Kaiser-Allee 37.

Gewandte Stenotypistin

übernimmt in den Abend-
 stunden schriftl. Neben-
 arbeit. Gef. Angeb. sind
 zu richten unter Nr. 311011
 an die „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle

für 17-jährigen Jungen
 aus besserer Familie in klei-
 nerem oder mittlerem Be-
 triebe gesucht, in welchem
 derselbe unter guter An-
 leitung eine gründliche
 Lehre genossen hätte.
 Angeb. unter Nr. 310982
 an die „Bad. Presse“ erbeten.

20 Jhr. Kindergärtnerin 2 Kl.

i. Nähen, Bügeln u. Haus-
 bew. mit guten Zeugn.
 will f. 1. Mai veränd. Be-
 werbe Nr. 3701 an die
 Geschäftsstelle der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Modistin

18-jährig, geeignete Stel-
 lung in groß. Ladenge-
 schäft. Gef. Angebote u.
 Nr. 310579 an die „Bad.
 Presse“ erbeten.

Eine Stelle

für ein Jahr weiter zu
 lernen. Angebote unter
 310684 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ 2.2

Lehrkelle gesucht

für 15½ Jahre altes
 Mädchen, welche sich als
 Modistin ausbild. möcht.
 Angebote u. Nr. 310872
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Werkstatt

oder Lagerräume zu ver-
 mieten. 16866
 Amalienstr. 65, II.

3 Zimmerwohnung

mit Mansarde a. 1. Juli
 zu verm. Preis 430 M.
 Näheres Dorfstraße 23,
 2. Stod. rechts. 3746

2 Zimmerwohnung

mit Mansarde a. 1. Juli
 zu verm. Preis 430 M.
 Näheres Dorfstraße 23,
 2. Stod. rechts. 3747

Mariaden-Wohnung

1 Zimmer mit Küche und
 Bad, Durlacherstr. 14,
 zu erfragen dabeit, zu
 vermieten. 310900

Wohnerstr. 36, 2. Stod.

6 Zimmerwohnung auf
 1. Juli zu vermieten.
 Näh. 3. Stod. 310929

Kaiserstr. 117, 2. Stod.

des Seitenbaues, ist
 eine schöne Wohnung v.
 3 Zimmer, Küche und
 Keller auf 1. Juli zu
 vermieten. 3750

Marienstr. 1 ist eine fl.

Wohnung, 2 Zimmer,
 Küche Koch- u. Leucht-
 gas, auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Ertrag im 2.
 Stod. rechts. 310832

Marienstr. Nr. 13 ist eine

schöne, sonnige 3 Zim-
 merwohnung mit freier
 Aussicht auf 1. Juli zu
 vermieten. Näh. daf. im
 1. Stod. links. 310968

Kaufstr. 8 schöne, große

1 Zimmerwohnung mit
 Rubelstr. an 1 oder 2
 Bert. a. 1. Juli od. frü-
 her zu verm. Näh. Durl-
 acherstr. 33, II. 310981

Rüppertstr. 100, 1. Et.

ist eine 2 Zimmerwoh-
 nung im 4. Stod. an
 nur ruhige Leute auf 1.
 Juli zu verm. 10936

Scherrstraße 22 ist eine

Wohnung von 2 Zim-
 mer, Küche u. Keller, an
 eine kleine Familie auf
 1. Juli zu vermieten.
 Näh. Ingartenstr. 91,
 3. Stod. 310954

Schützenstraße Nr. 92 ist

eine Wohnung im ersten
 Stod. 3 Zimmer, Küche,
 Keller, auf 1. Juli 1918
 zu vermieten; ferner
 eine Wohnung im Sei-
 tenbau mit 1 Zimmer,
 Küche, Keller, auf 1.
 Mai 1918 zu vermieten.
 Zu erfrag. Vorderhaus,
 3. Stod. 310943

Soffienstr. 21, Etb. 1.

Stod. ist eine 3 Zim-
 merwohnung a. 1. Juli
 zu verm. Näh. daf. Vor-
 derh. 2. Stod. 310970

Humboldterstr. 51, 4. Stod.

hübsch möbl. Zimmer,
 beste Lage, sofort oder
 später zu verm. 311002

Geistesstr. 11, 2. Et.

gut möbl. Zimmer mit
 Pension sofort zu ver-
 mieten. 310955

Kaiserstr. 93, 3 Treppen

hoch, r. ist möbl. Zim-
 mer zu verm. 310967

Uhlendorferstr. 26, 8. Stod.

rechts, einfach möbliert,
 Zimmer sofort zu verm.

Mühl-Geinde

Kaffee,

kleineres, gut eingerichtet,
 oder kleinere Speiserei
 barerhandlung wird in
 Karlsruhe od. Mannheim
 oder in nächster Umgebung
 dieser Städte zu kaufen
 oder mieten gesucht.
 Ausführliche Angebote
 erbeten unter N. W. 51,
 Zell i. Wiesent. 1489a

Laden

mit 3-4 Zimmer-Woh-
 nung (weil. Stadteil) auf
 1. Juli zu mieten gesucht.
 Angeb. unter Nr. 310977
 an die Geschäftsstelle der
 „Badischen Presse“.

Junges Ehepaar sucht

ein Lebensmittel- od.
 Gemüschwaren-Geschäft
 sof. od. später zu mieten.
 Angeb. m. Näh. Angeb. u.
 310980 an d. „Bad. Presse“.

Gesucht

5-6 Zimmerwohnung
 auf sofort in 2. oder 3.
 Stod. in ruh. Gasse.
 Angebote mit Preisang.
 unter Nr. 3776 an die Ge-
 schäftsstelle der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Zu mieten gesucht

auf sofort 4-5 Zimmer-
 wohnung mit Zubehö-
 ren. Gef. Angeb. u. 310934
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Von Lehrer 4 Zimmer-

wohnung in der Dillstadt
 sofort gesucht.
 Angebote Liebig, Mü-
 ller, Leberstr. 17.

3 Zimmerwohnung sucht

auf 1. Juli Beamtenfa-
 milie (3 Personen).
 Angebote u. Nr. 310853
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Meine Familie sucht

schöne 3 Zimmerwohnung
 auf 1. Juli. Bahnhofsvier-
 tel bevorzugt.
 Angebote u. Nr. 310906
 an die „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinder- Ehepaar

sucht eine 2 Zimmerwoh-
 nung auf 1. Juli oder
 früher i. Stadteil Mühl-
 bura.

Angebote u. Nr. 310937

an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Ehepaar (1 Kind)

sucht schöne, sonnige 2
 Zimmerwohnung auf 1.
 Juli oder früher.

Angebote mit Preisang.

unter Nr. 310517 an die
 Geschäftsstelle der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Große 2 oder kleinere 3

Zimmerwohnung auf 1.
 Juli gesucht. (Dillstadt).
 Angebote mit Preis u.
 Nr. 3775 an die „Bad.
 Presse“.

Straßenbahn-Güterverkehr.

Die Güterhalle der Staatsbahn am neuen Per-
 sonenbahnhof ist an das Straßenbahnhöfchen ange-
 schlossen. Wir übernehmen die Beförderung von Gütern
 aller Art nach und von der Güterhalle mittels Stra-
 ßenbahnwagentruppen.

Interessenten wollen sich schriftlich oder telefonisch
 — Fernsprecher 5330 und 5331 — an uns wenden.
 Karlsruhe, den 30. März 1918. 3751
 Städtisches Bahnamt Karlsruhe i. Bad.

Verkauf von Quarz.

An den Verkaufsstellen Nr. 213-217 ein-
 schließlich kommt an die eingetragene Kundenschaft
 von Donnerstag, den 4. bis Samstag, den 6. April
 1918 einschließlich Quarz (weißer Quarz) zum Verkauf,
 und zwar gegen die Lebensmittelmarke J Nr. 82.
 Die Kopfmenge beträgt 1/4 Pfund.
 Der Preis für das Pfund ist auf 75 Pfennig
 festgesetzt.
 Karlsruhe, den 3. April 1918. 3778
 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am
 Donnerstag, den 4. April, vorm. von 8-12 Uhr
 und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern
 der neuen Markenbücher von 16151-17000 an unserer
 Kasse, Nonnstraße 28, gegen Vorlegung des neuen
 Markenbuchs. — Es wird dringend gebeten,
 Wechselgeld mitzubringen. 3526

Im Saale des Groß. Konservatoriums für Musik

Soffienstrasse 43.
 Montag, den 8. April 1918, abends 8 Uhr
Klavier-Abend

Mathilde ROTH

Vortrags-Folge:
 1. Sonate C-dur op. 1. Joh. Brahms
 2. Carneval op. 9. Rob. Schumann
 3. H-moll op. 58. Fr. Chopin

Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Hof-
 lieferanten L. Schwesigut.
 Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— in der
 Hofmusikalien-
 handlung **Fr. Doert,**
 Kaiserstraße 159,
 Telephon 698.

Kriegsanleihe-Versicherung

mit und ohne ärztl. Untersuchung 3855
 für die VIII. Kriegsanzleihe empfiehlt die
 Bezirksdirektion des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins
Fr. Hämmerle, Karlsruhe,
 Gartenstraße 44a. Tel. 518.

Kommuniongelchenke

in Pforzheimer Schmuckwaren
 als Broschen, Ringe, Colliers, Kreuzchen,
 Ohrringe, Uhrenketten, Nadeln, Man-
 schettenknöpfe, ferner Schweizer Ta-
 schenuhren und Essbestecke
 empfiehl. 310984

Christian Fränke, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Die Gemeinde Graben

versteigert
 am Samstag,
 den 6. April 1918,
 347 Forsten, 244 Eichen,
 22 Buchen, 3 Kiefer-,
 2 Eichenstämme
 vormittags 9 Uhr, im
 1517a
 Der Gemeinderat.

Ge- brauchte Soldaten- uhren

jeder Art, neu, auch reparatur-
 bedürftig, auch alter
 Schmuck, kauft und zahlt
 am besten. 38777, 30.12
 F. Geimann, Hbenacher,
 Rähringerstr. 36.

Er- fahrener Buchhalter

und Korrespondent für
 1-2 Stunden täglich ge-
 sucht. Bestmög. Angebote mit
 Zeitangaben unt. Nr. 3732
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Junges, fleißiges Mann

als Hilfsarbeiter sofort
 gesucht. 3756
 Sigmund Wolf,
 Scheffelstraße 54.

Kräftiger Schulknabe

für Ausgänge ge-
 sucht. Adresse zu
 erfragen in der
 Geschäftsst. der
 „Bad. Presse“ u.
 Nr. 3749.

Schneiderlehrling

Ein junger Mann, wel-
 cher Lust hat, das Schwei-
 derhandwerk zu erlernen,
 kann eintreten. 310959
 H. Conrad, Karlsru. 35.

Fräulein

auf Bureau gesucht. —
 Klottes Stenografieren u.
 Maschinenschreiben u.
 Bindung. Eventl. auch An-
 fängerin. Durchgeh. Büro-
 zeit von 8 Uhr vorm. bis
 3 Uhr nachm. Angebote
 mit Gehalts-Ansprüchen
 unter Nr. 3743 an die
 „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger Arbeiter

zum sofortigen Eintritt
 gesucht. 3777
 Kaiserstr. 113, 1 Et. hoch.

Ein tüchtiger Arbeiter

zum sofortigen Eintritt
 gesucht. 3777
 Kaiserstr. 113, 1 Et. hoch.

Ein tüchtiger Arbeiter

zum sofortigen Eintritt
 gesucht. 3777
 Kaiserstr. 113, 1 Et. hoch.

Ein tüchtiger Arbeiter

zum sofortigen Eintritt
 gesucht. 3777
 Kaiserstr. 113, 1 Et. hoch.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater

Sergeant

Johann Schreiber

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Verdienstmedaille

im Alter von 36 Jahren am 23. März gefallen ist. Der Verlust trifft uns um so schmerzlicher, da derselbe von Anfang des Krieges ein tapfer kämpfender, mehrere erlittene Verwundungen gut überstand und jetzt doch noch den Heldentod erlitten mußte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schreiber nebst Kinder.

Karlsruhe, den 3. April 1918.
Rheinstraße 113. B11020

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzhaft mit, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Kriegs freiwilliger Unteroffizier

Hugo Neuburger

Offiziers-Aspirant bei einem bayr. Res.-Inf.-Regt. im Alter von 22 Jahren den Helden- todt für sein heiliggeliebtes Vaterland erlitten hat.

Philippsburg, 1. April 1918. 1513a

In tiefer Trauer:

Lehrer M. Neuburger u. Familie.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Adam Mutschler

im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B10997

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Mutschler

z. Zt. im Felde, und Familie.

Karlsruhe, den 2. April 1918.
Trauerhaus: Stösserstraße 27.
Die Beerdigung findet Freitag um 11 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, sowie für die reichen Blumenbesendungen und alle anderen herzlichsten Dank. Besonders innigen Dank Herrn Stadtpfarrer Schilling für die trostreichen Worte bei der Einsegnung und am Grabe der lieben Heimgegangenen; ebenfalls sel allen denen gedankt, die ihr während ihres langen Krankseins in liebevoller Weise gedachten. B10952

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Eichelhardt, Malermeister

nebst Kindern.

Grüne Lager

Millionen Schönen Asten, Dösen, Hosen, Ringe, Knöpfe, Nägel, Geschnitten, Metallgarnit, all. Art. Sträußen, Planzen, Sträußen, Tarnsträußen, Tarnsträußen, Tarnsträußen

Werning,

Berlin, Friedrichstr. 249a, Kurf. 1091. 1508a

Drogerie Lang

Fernspr. 2752.

Frische Mustern

eingetroffen bei 3785

Hans Kissel.

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106

Weintraubs

in- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Ernst Erich Macholz

Rittmeister a. D.

im Alter von 45 Jahren. 1521a

Karlsruhe-München, den 31. März 1918.

In tiefer Trauer:

Elena Macholz, geb. Baumeister.
Oswald Macholz.
Irmgard Macholz.

Die Einäscherung findet in Karlsruhe statt. Beisetzung in München wird noch bekannt gegeben.

Gemälde erster Künstler

aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe, ohne Rahmen gemessen. 1462a

Galerie Julius Stern, Düsseldorf.

Störungen an elektrischen Klingel-Anlagen beseitigt

der Klingeltransformator mit direktem Anschluß an die elektr. Zuleitung

Emil Schmidt & Konf.

Rebelftr. 2. 2*

Kind,

wird in gute Pflege gegeben. Angeb. u. B10990 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Knabe

1 Jahr alt, wird an liebevolle Pflegeeltern, ohne Vergütung, an Kindesstatt abgegeben.

Gesf. Angeb. u. B10978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Silberner Fingerhut

u. mehrere Strümpfe, Silberseide, vor 2 Wochen verloren. Abzug geg. Belohnung im Hundbüro, oder Kaiserstraße 190, III.

Verloren

von ein. Kinde. Girisch- oder Kaiserstraße Geldbeutel mit ungefähr 20. 1.60 und Trambahn-Büchlein. Gegen Belohnung abzugeben. Walbtr. 52, III.

Verloren

wurde am Sonntag zwischen 8 und 7 Uhr ein Schlüsselbund von Kaiserstraße durch Walbtr. nach der Erbprinzenstr. Abzug. Wilhelmsstr. 44. 8. Etod. B10988

Verloren

gegangen am Sonntag 12 Uhr in der Post Walbtr. ein Mäppchen mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Hundbüro. B10989

Berwundeter Soldat

verlor am Dienstag vorm. bei der Hauptpost eine Stahluhr. Abzug geg. Belohn. Söthenstr. 23, I. B10988

Werning, Industrie,

Berlin, Friedrichstr. 249a, Kurf. 1091. A. H. 8504.

Strohschuhe,

gefütterte, das Beste für kalte u. empfindl. Füße, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation, ob. Bezugsschein. Versand nach auswärts. Wähm. Baumeisterstr. 38, NB. Vorlicht beim Einkauf, da mit Papierbindung, nenähle nicht haltbar.

Schöne farne Bohnenslangen

gepfligt sind fortwährend zu haben 3770

L. Braun, Holzhandlg.,

Lagerpl. Schlachthofstr. 13. Telefon 5222.

Reelle Heirat.

Ein Herr, 33 Jahre alt, evang., wo schöne Stellung u. schön. Landgut hat, möchte mit nett. vermög. Fräulein oder Witwe in Briefwechsel treten, auch baldiger Heirat. Angeb. mit Bild u. Vermögensang. u. Nr. B10911 an die „Badische Presse“. Vermittl. verb.

Heirat.

Kaufm., 34 Jahre alt, kath., aus ansehl. Familie, mit jährl. Eink. von 5000 M. wünscht mit gebildetem Fräulein oder Witwe, ohne Kind, von 20-30 Jahren, in Briefwechsel zu treten, auch baldiger Heirat. Vermög. erwünscht, da spät ein. Griftens. Gesf. Angebote unt. Nr. B10988 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wer

erteilt gründlichen Violinunterricht in den Abendstunden? Angebote unter B11000 an die „Bad. Presse“.

Annahmen

mit großen Kellereien preiswert zu verkaufen. In dem Annahmen wird seit Jahren eine Weinhandlung u. Sobaroffabrik betrieben. Angebote unt. Nr. 1518a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Schlafzimmer

hell eichen, ganz neu, sofort zu verkaufen. Kaiserstr. 175, V. B10989

Grammophon mit Gelbeinwurf bill. zu verkaufen.

B10989

Zu erfragen: Körnerstraße 35, 2. Etod rechts.

Brillantring,

Einfacher, besteht um 700 M., verkaufe den Wandstein um 140 M. Angeb. unt. B10987 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

Zu verkaufen

eine Partie gebt. Zimmerstühlen und Stühle, nebst circa 100 am Fußbodenbelag. Zu erfr. Reiterstraße 1, 5. Et. B10988

Schöne Kinderbettstelle

in Matr., gut. 3 Lochherd, 30. Wäscher m. Tisch, mehrere Zimmer-Ausgestellte, 1 Dinnan, Sofa m. 2 Kauten, Vertiko bill. zu verk. Kaiserstr. 69, B10989

Elea. D. Robbeardul

zu verkaufen. B11002

Rebelftr. 2, 2. Et. r.

Butterraben und Gelberaben

zu verkaufen. B11004

Blattmann, Winterstraße 7, Baden.

Zu verkaufen ein

Pferd

Schimmel, 14jährig, für leichteres Fuhrwerk besonders geeignet.

Näheres im Wöwen in Graben. 1515a

Varimann & Söwen.

Pferd

leichteren Schlags, Rossblut, guter Käufer und frisches Temperament, als Sandpferd eingefahren, umfänglich zu verkaufen. 1514a, 2.1

Näheres bei Gottl. Müller alt, Spielberg bei Ettlingen.

Herrn- und Damenrad

mit beschlagener Gummi sind zu verkaufen bei 3858

Darlung und Müller,

Marienstr. 63.

Motor-Rad, 45 kg, 2 Cyl., gut erb., zu verkauf. B11001

National-Megiteckaffe.

kl. Drehbank, 2 Schraubstöße, Gasgebläse sowie versch. Werkzeuge zu verkaufen. B11017

Radradhaus „Frisch auf“. Adlerstr. 8.

Wärmehöhle

fast neu, zu verkaufen. Durlach, Gröningerstraße 2, part. B11016

Zu verkaufen:

1 vollst. gutes Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch. 1 große Kommode. — Anzug, 2. — 12 u. 4-7 Uhr. B10999

2.1. Weitenstr. 15, III. I.

Sofa.

etwas defekt zu verkaufen. Kuboffstr. Nr. 15, 5. Etod, links B10980

Zu verkaufen

Kochherd

zu verkaufen. Größe 95x68, mit 4 Kochplätzen. Zu erfr. in der Mittagstunde oder nach 6 Uhr abends B10984

Reifenstr. 1, 5. Et.

Herd,

ganz neu hergerichtet, zu verkaufen. Anzulehen u. 41-42 Uhr u. abends nach 6 Uhr. Wilhelmsstr. Nr. 55, 2. Et. B10940

Ein Pferd

billig zu verkaufen. Adlerstr. 18, 3. Et. II, bei Lehmann. B11012

Kochherd

billig zu verkaufen. Dordgeschaff Ed. Mech. B10982

Amalienstr. 43.

Grammophonplatten.

Mehrere Grammophonplatten, beschlagnahmt, billig zu verkaufen. B10982

Reifenstr. 56, I. Weber.

Schöne Stühle

4 St. u. 2 St. groß, schwarz, Tisch für 6 Personen, farb. Bordwand mit Metallrahmen u. Ringen. Sofa u. Chaiselongue von Moquet, elektr. Lampen für Terrazzenzimmer und Schreibtisch, Kaminlampe, hochh. Bettstelle mit Post-Post, 2 halbrunde Gartentische f. Pflanzen zu verkaufen. B11006

H. Sonntag, Kommissionsg.,

Karl-Friedrichstraße 19.

4zählige Wägelchen

Sandbrüche, zu verk. B11013

Schillerstr. 53, 5. Et. pt.

Zu verkaufen:

2 Paar Vortieren und Perrenhüte. Anzulehen von 9-2 Uhr. B10988

Sophienstr. 169, I. Hs.

Einige schöne

Damenhüte

sind billig zu verkaufen. Söthenstr. 77, 4. Et.

Trauerhut

u. Hücher f. Seminaristen zu verkaufen. Anzulehen von 9-3 Uhr.

Näheres unter B10988 in der „Bad. Presse“ zu erfr.

Kinderliegwagen

gut erhalten, sowie ein Sportwagen zu verkaufen. Mayer, Hüppurr, Gartenh. 13, im Grün 13.

Eleganter Wegwagen

in der Schützenstr. 55, II.

Läuferhühner

zu verkaufen. Eisenwerkstraße 42, Winterbach II (Wöllinger). B10985

3 jg. Legehühner

zu verkaufen. Das ist auch ein Trauerhut f. jg. Wädel, zu verk. B10988

J. Wolf,

Gerbst. 13, V. I.

Hühner,

reißunfähig 1917er, sowie mehrere Hühner, sind zu verk. Reims-Hüppurr, Kaiserstr. 16. B10973

Junge Kanarienhühner

gute Sänger, zu verkauf. Reitenstr. 19, I. rechts. B11000

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzuweisen und ihnen die zum Besuch deselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 deselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zumiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. Absatz 2 deselben Paragraphen Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verlußt- oder probeweise aufgenommen sind.

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., welche die Fortbildungsschule verlassen sind von den Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Abgang an den Ort der Fortbildungsschule zu melden.

Karlsruhe, den 1. April 1918.

Das Volksschulreferat.

Privatpargengesellschaft in Karlsruhe.

Zur VIII. Kriegsanleihe vermitteln wir Zeichnungen für unsere verehrlichen Mitglieder unter der Einleitung der Verwaltung der abgeschrieben Beträge bei unterer Post B1. März. Beginn der Zeichnung bei der Reichsbankverwaltung 1. April. Die Sparbücher sind zur Zeichnung vorzulegen. Wird unsere Vermittlung nicht beantragt, sondern Vorzahlung verlangt, so treten die fiktionsmäßigen (für die Dauer des Kriegszustandes verdoppelten) Kündigungssfristen in Kraft.

Karlsruhe, den 16. März 1918. 3120

Der Verwaltungsrat.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

Am Samstag, den 13. April, abends 7/8 Uhr findet im Saale des „Goldenen Adlers“ unsere ordentliche Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- u. Verlustrechnung; diese samt in unseren Geschäftsbüchern eingesehen und vom Mittwoch, den 10. d. M., an in Empfang genommen werden.
2. Bericht über die gemäß § 58 des Gen.-Gesetzes vorgenommene Geschäftsprüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrates mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Vorschlag zur Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Ausschluß säumiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Mittwoch den 10. April beim Vorstand eingereicht sein).

Karlsruhe, den 8. April 1918.

Der Vorstand:

Schall Schill

NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Achte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400.000 Mark kann ohne besondere Anzahlung gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- od. Vierteljahresbeiträge mittels der Kriegsanleihe-Versicherung

der

Golhaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden. 8404

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch die Bezirksverwaltung:

Hugo Pfanner, Karlsruhe,

Dirschstr. 51a. — Tel. 2088.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Gymnas.-Realklassen, Sexta/Prima (7/8. Kl.) Einjähriges Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung, Aufsicht unter Anleitung i. tagl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion.

Gabe mein Geschäft von Lameystraße 31 nach Grünwinkel, Gerberstraße 1. Eingaang Mühlburgerstraße, verlegt. Ich empfehle mich im

Anfertigen von Holzschuhen, Holzjohlen, sowie sämtlichen Reparaturen.

B10685

Wilh. Wittwer, Gerberstraße 1.

Freyersbacher Mineralquellen

doppelkohlensaures Tafel- u. Gesundheitswasser. Reich an Lithion und Radium. — Bei Krankheiten in der Zusammensetzung des Blutes, Magen-, Nieren-, u. Blasenleiden, nervöser Dispepsie u. s. w. ärztlich als besonders wirksam empfohlen.

15.2

Großniederlage: B1026

Fa. Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Freyersbacher Mineralquellen, Peterstal (Renchtal)

Richtige, kautionsfähige Wirtskleute suchen ausgehende

Wirtschaft oder Café

in Badst oder Badst per 1. Juli, möglichst in Durlach, Durlach oder Karlsruhe. Angebote unter Nr. B10827 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Verlobungsharten

liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung

Druckerei der „Bad. Presse“